

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836

20.2.1836 (Nr. 51)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 51.

Samstag, den 20. Februar

1836.

Baden.

Karlsruhe, 19. Febr. Nach einer so eben zur hohen Freude Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs und der großherzoglichen Familie durch Estafette hier eingetroffenen Nachricht ist Ihre königliche Hoheit die Großherzogin von Oldenburg am 15. dieses von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die durchlauchtigste Wöchnerin und der Neugeborene befanden sich bei dem Abgange der Nachricht in dem erwünschtesten Wohlseyn.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 16. Febr. In unserem Handelsstande begann in den letzten Tagen die gänzliche Hemmung des Verkehrs um so lästiger zu werden, als die Revision der deklarirten Waaren nur langsam von statten geht. Man behauptet, von beinahe 800 Deklarirenden seyen gestern Abend noch nicht über 200 revidirt gewesen, so daß man, das bisherige Verhältniß zum Maßstab genommen, bis zu vollständiger Revision aller Waarenbestände noch ungefähr 30 Tage brauchen würde. Es soll sich deshalb gestern eine Deputation des Handelsstandes zu dem älteren Bürgermeister, Schöffen Dr. Stark, begeben, und diesem Ehrenmann ihren Nothstand, wegen Hemmung des Verkehrs und Langsamkeit der Revision, vorgestellt haben. Zur allgemeinen Zufriedenheit ist nun heute Morgen eine Bekanntmachung erschienen, wonach — in Erwägung der dringenden Nothwendigkeit, den Verkehr mit den Vereinsstaaten einstweilen so viel thunlich zu erleichtern, und im Einverständnis mit den Kommissarien der Vereinsregierungen — ausländische, zur Nachsteuer bereits deklarirte Waaren, wenn sie dem Hauptzollamt vorgeführt und in der von diesem beurkundeten Richtung transportirt werden, und vereins- oder inländische, mit den nachsteuerpflichtigen gleichnamige Waaren, wenn jene Abstammung von der Zollbehörde anerkannt ist, zollfrei in das Vereinsgebiet übergehen dürfen. Freilich ist damit die völlige Vereinsfreiheit noch nicht gegeben, aber die Erleichterung ist von wesentlicher Bedeutung und läßt wohl den baldigen Eintritt der gänzlichen Freiegebung hoffen.

(D. C.)

Frankfurt, 18. Febr. Durch Beschluß hohen Senats vom 11. d. M. ist gestattet worden, daß die Mar-morbüste unseres vereinigten Pfarrers Anton Kirchner, welche sein Freund, Hr. M. Seufferheld, von Hrn. v. Kaunitz hat fertigen lassen, in der Stadtbibliothek aufgestellt werde. (Frankf. Journ.)

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, 16. Febr. In der Sitzung der 2ten Kammer unserer Ständeversammlung vom 12. d. ward der Gesetzesentwurf, die Tilgung der Staatsschuld, insbesondere des zu 3½ pCt. verzinslichen Theils derselben, betreffend, einstimmig angenommen, und ebenso einstimmig beschlossen, die Staatsregierung nach dem Antrage des Ausschusses zu ersuchen, den Staatsgläubigern, welche bereits erklärt haben, ihre Kapitalien zu 3½ pCt. ferner stehen zu lassen, die Befugniß zum Rücktritt in einem anzuberaumenden Termin zu ertheilen, ihnen also das Recht zu gestatten, die Abtragung ihrer Kapitalien zu verlangen, wenn ihnen die Anlehensbedingungen des so eben angenommenen Gesetzes nicht konveniren.

— Außer der 1sten, 2ten, 3ten und 4ten Reserveliste zum Eisenbahnprojekte, jede zu 100,000 fl., sind zur 5ten 21 Posten mit 57,900 fl. angemeldet.

Baiern.

Würzburg, 10. Febr. Das seit dem 25. v. M. hier versammelte israelitische Kreiskomitee ist heute durch den Regierungskommissär, Professor Roy, bis zum 22. d. M. vertagt worden. Dieses Komitee besteht aus 11 Rabbinern und Rabbinatskandidaten, 50 Lehrern und 60 Gemeindeabgeordneten, und hat die ihm vorgelegten 70 Hauptfragen in 3 Ausschüssen bis jetzt schon größtentheils erledigt. Bei der heute stattgefundenen Beurlaubung wurde jedem Mitglied ein Exemplar der über die künftige Organisation der israelitischen Kirchenbehörden vorgekommenen Hauptfragen, sowie des Berichts mitgetheilt, den der erste Ausschuss über die von ihm erledigten 6 Aufgaben erstattet hat. Man ist zu der Erwartung berechtigt, daß aus den Verhandlungen des Komitees Resultate hervorgehen werden, welche den weisen Absichten der Regierung entsprechen dürften. (Frankf. Merk.)

Hannover.

Die hannoversche Zeitung enthält folgende Bekanntmachung des kön. Finanzministeriums: „Nachdem bei der nunmehr allgemein stattgefundenen Verbreitung des zu den Zahlungen an öffentliche Kassen erforderlichen Kurants es der durch unsere Bekanntmachung vom 19. Mai v. J. gestatteten Anwendung von Konventionsmünze fremden Geprägs zu den Zahlungen an die öffentlichen Kassen nicht mehr bedarf, so bestimmen Wir hiemit, daß von jetzt an Konventionsmünze von fremdem Geprägs weder an Konventionsmünze noch in dem Werthe von Kurant bei öffentlichen Kassen des Königreichs überall nicht weiter angenommen werden darf.“

Nordheim, 13. Febr. Gestern Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr hatten wir hier ein von Sturm, Schnee und Regen begleitetes Gewitter. Drei starke Blitze folgten kurz auf einander, deren letzter in die Spitze des Kirchturms einschlug. Man sah bald darauf dicht unter dem Eisen, welches den Knopf trug, Feuer ausbrechen, konnte aber bei der Höhe und sehr spitz auslaufenden Form des Thurms der Brandstelle nicht beikommen. An drei Stunden lang brannte oder vielmehr glomm das Feuer im Thurme herab, bis der Knopf fiel, und 20 bis 25 Fuß tief mochten weggebrannt seyn, als es gegen Mitternacht den unausgesetzten Anstrengungen gelang, das Feuer zu löschen. Die brennenden Schindeln flogen in Menge umher, wurden jedoch bei dem nordwestlichen Winde mehr nach der unbebauten Wallseite zugetrieben, was die Stadt vor einer Feuersbrunst geschützt hat.

Vom Laufe des Blitzstrahls sieht man weiter nichts, als unten in der Thurmmauer inwendig eine etwa 10 Fuß lange, fingerdicke Rille, die aber 6 Fuß über der Erde wieder verschwindet.

Für die Löschen, die sich oben dem furchtbaren Wetter und keiner geringen Gefahr aussetzten, wird heute eine Sammlung angestellt. (Hann. Btg.)

D e s t e r r e i c h.

Wien, 11. Febr. Der Herzog Ferdinand von Sachsen-Koburg ist aus Brüssel zurück hier eingetroffen. Der per Procuram verlobte Bräutigam der Königin Maria da Gloria, Prinz Ferdinand, tritt seine Reise nach Lissabon den 1. März an. Der Herzog holt seine Gemahlin hier ab, und die ganze Familie begleitet den hohen Bräutigam bis Falmouth. — Gonfalonieri ist auf seiner Reise erkrankt. (S. M.)

Aus Ungarn, 10. Febr. Der Grundsatz der Expropriation bei Errichtung von Eisenbahnen, Brücken, Kanälen und Wegen ist von den Reichsständen als nothwendig für Ungarn erkannt worden, und man bereitet einen diesfälligen Gesetzentwurf vor. — Am 9. wurden in Fortsetzung der Berathungen bei der zweiten Landtafel nach einem von Sr. kön. Hoh. dem Erzherzog Palatinus mitgetheilten Bericht über das Ludoviceum (Militärakademie), in Betreff der noch nöthigen Fonds und in Betracht, daß diese Militärakademie am 1. Nov. d. J. eröffnet werden soll, noch 300,000 fl. in Zwanzigern von den Ständen bewilligt. (Allg. Btg.)

Von der Donau. Während ein Schreiben aus Wien in öffentlichen Blättern neulich herabschauend von den sanguinischen Hoffnungen sprach, welche man „draußen im Reich“, wie der Desterreicher sagt, an die im Werk befindlichen Eisenbahnen knüpft, ist gerade Desterreich das Land, wo man über die unendlichen Vortheile von Eisenbahnen die praktischen Beweise in die Hand bekommt. Von Linz bis Budweis verbindet, auf eine Entfernung von 42 Stunden, eine Eisenbahn die Donau mit der Moldau, und vermittelt derselben sodann weiter mit der Elbe und dem deutschen Meere. Täglich werden hier 3000 und mehr Zentner Handelsgüter von der Donau nach Budweis

und von da zu Wasser nach Prag, Dresden, Magdeburg und Hamburg befördert. Ein Pferd zieht auf dieser Eisenbahn 122 Zentner in 3 Wagen oder 40 Reisende in gestrecktem Trab. Von Linz bis nach St. Magdalena fuhr ich die Meile in 30 Minuten, also je eine Stunde Wegs in einer Viertelstunde Zeit. Die Gesellschaft, welche diese Eisenbahn gründete, ist von dem Kaiser auf 30 Jahre privilegiert; sie hat ihre eigenen Wagner, Sattler und Schmiede, welche letztere sehr geschickt sind; ihr Dienst beschäftigt 800 Eisenwagen, 200 sehr gute Pferde und 150 vortreffliche Knechte; alle 1600 Schritte endlich steht ein freundliches Häuschen, wo Aufpasser und Aufräumer wohnen. Im Laufe dieses Jahres soll eine weitere, 18 Stunden lange Eisenbahn von Linz über Ebersberg und Lambach nach Gmünd fertig werden, wobei dann auch eine Verbindung des Gmünder See's mit dem Hallstädter — sey es durch eine Eisenbahn oder durch einen Kanal — beabsichtigt wird. Dampfkräfte aber scheint man bis jetzt nicht anwenden zu wollen, worüber sich verschiedene Ansichten kund geben, welche wohl nur durch praktische Erfahrung zu lösen sind.

P r e u ß e n.

Wittenberg, 11. Febr. Heute Mittag, wenige Minuten vor 12 Uhr, nachdem es den ganzen Morgen sehr unfreundlich gewesen, verfinsterte sich der Horizont unzeres Weichbildes auf einmal so stark, als ob eine völlige Dunkelheit werden sollte. (Die vorhergehende Nacht wüthete ein orkanähnlicher Sturm.) Unter furchbarem Schneesgestöber fing es auf einmal an zu donnern, nach 3 — 4 Minuten fiel ein starker Blitz, dem alsbald ein starker Donner folgte; gleich darauf erfuhren wir, daß es in den Thurm der hiesigen Stadtkirche, da wo der Thürmer wohnt, eingeschlagen habe, doch ohne zu zünden.

(Leipz. Btg.)

F r a n k r e i c h.

Paris, 15. Febr. Heute Abend um 10¹/₄ Uhr hat der Vairshof das Urtheil in dem Fieschi'schen Prozesse gefällt. Fieschi wurde der Verübung der in den Konklusionen des Generalanwalts genannten drei Verbrechen für schuldig erkannt, und da das Gesetz das Attentat gegen das Leben oder die Person des Königs mit der Strafe des Vaternordes belegt, so wurde er hiernach zum Tode verurtheilt und soll im Hemde, baarfuß und das Haupt mit einem schwarzen Schleier bedeckt auf den Richtplatz geführt werden und so lange auf dem Schaffotte ausgestellt bleiben, bis ein Hüffter dem versammelten Volke das Verdammungsurtheil vorgelesen hat. Dann soll die Exekution sofort vollzogen werden.

Morey und Pepin wurden als Mitschuldige an dem Verbrechen Fieschi's ebenfalls zum Tode verurtheilt.

Boireau wurde, da er Kenntniß von dem Verbrechen gehabt und zu dessen Ausführung mitgewirkt, zu zwanzigjährigem Gefängniß verurtheilt, und soll nach Erhebung seiner Strafe zeitweilig unter die Aufsicht der Polizei gestellt werden.

In Betreff der Kosten hasten die vier Verurtheilten solidarisch.

Bescher wurde freigesprochen und soll sofort auf freien Fuß gesetzt werden. Man glaubt, daß dies morgen, wo das Urtheil den 4 andern Angeschuldigten durch den Obergreffer um 9 Uhr eröffnet wird, statt finden soll.

Hr. Molé soll gestern dem Könige geschrieben und erklärt haben, daß er auf keinen Fall an dem neuen Ministerium Theil nehme. Hierauf habe der König die alten Minister zu sich berufen, die sich in der That um 2 Uhr im Schlosse versammelten. Der König habe ihnen erklärt, daß unter den gegenwärtigen Umständen, nach 10tägigen vergeblichen Versuchen, es an ihnen sey, ihn aus der Verlegenheit zu ziehen, sey es nun, daß sie sammt und sonders zu den Geschäften zurückkehrten, so fern sie sich stark genug fühlten, vor der Kammer zu erscheinen, oder wenigstens theilweise, so wie es für nöthig erachtet würde. Man glaubt hiernach, daß das alte Ministerium bleibe, mit Ausnahme Broglio's und Guizot's. Hr. Thiers, heißt es, würde die Präsidentschaft mit dem Ministerium des Auswärtigen übernehmen, und das Cabinet sich durch Montalivet für das Innere und Sauzet für den öffentlichen Unterricht ergänzen.

* Paris, 16. Febr. Das Fieschische Trauerspiel hat gestern Abend endlich sein Ende genommen. Pepin und Morey sind zur nämlichen Strafe verurtheilt, und in diesem Augenblicke haben diese Verbrecher vielleicht schon ihre Schuld mit dem Leben gebüßt. Da die ganze Welt vermittelst der Deffentlichkeit mit zu Gerichte saß, so kann das Verdammungsurtheil auch keine Ueberraschung erregen. In der Stadt spürt man nicht im Mindesten irgend eine Theilnahme an den 3 zum Tode Verdammten. Gestern Abend war ich aber Zeuge eines Uebelstandes, den ich nicht unberührt lassen kann. Die Pairskammer hielt nämlich gestern von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends geheime Sitzung. Als die Stunde der Erruchverklündigung heranrückte, sahen die wachhabenden Posten, so wie das herbeigeströmte, vor Neugierde kaum athmende Volk, Equipagen heranrollen, im Lurenburgerhofe anhalten, und schön gekleidete, glänzend kostumirte Damen aussteigen. Madame Decazes hatte nämlich auf diesen Abend ihren gewöhnlichen Empfangstag abzusagen unterlassen, was selbst die Minister niemals vergessen, wenn wichtige Dinge vorgehen. Wie ein Lauffeuer ging es durch die gedrängten Häufen: Wie, im Augenblicke, wo es sich um 3 Menschenleben handelt, wird in dem Gerichtspalaste getanzt, gehüpft und gespielt? — Mit dem Ministerium steht es noch beim Alten, Graf Molé hat die Hoffnung aufgegeben, oder besser nie gehabt, ein Cabinet aus widerstrebenden Elementen zu bilden. So viel aber haben wir zum andern Mal heraus, daß die Uebergangspartei, welche sich die 3te nennt, zu keinem Heile gelangen wird, und ihre Erscheinung bloß als ein Meteor betrachtet wird. — Mehrere abgetretene Minister haben ihre Paläste verlassen, aber nicht ohne Rückkehrsgedanken (esprit de retour); nur Hr. Thiers sagt immer: Morgen ziehe ich aus; noch aber hat dieser Morgen nicht getagt. — Die unerwartete Kunde von dem Hintritte der Mutter Napo-

leons hat auch hier nicht die leiseste Sensation gemacht; ein Beweis, daß auch der letzte Funke des Bonapartismus erloschen ist.

* Paris, 16. Febr., Nachmittags 4 Uhr. Der letzte Karnevalstag wird mit vieler Lebhaftigkeit begangen. — Die drei Verurtheilten sind, heißt es, noch am Leben; man glaubt, der Nachrichter sey auf morgen beschieden. — Auf der Börse herrscht große Stille, obschon das Gerücht geht von der Wiederanstellung des alten Ministeriums. — Von Madrid kennt man den Stand der Dinge bis auf den 10. Februar; die Stadt war ruhig, und das Ministerium noch im Werden; in so fern man seine Vollständigkeit erwartet, so dürfte diese erst nach den allgemeinen Wahlen möglich seyn.

* Toulon, 12. Febr. Eine so eben eingetroffene telegraphische Depesche bringt den Befehl, 3 Kriegsschiffe: die Stadt Marseille, den Nestor und den Scipio, so wie die Fregatte Iphigenia bereit zu halten; die Fregatte Galatee so wie der Montebello haben ebenfalls zur Ausrüstung Ordre erhalten. Als Ursache dieser schleunigen Rüstungen wird angegeben, daß des Kaisers von Rußland Seemacht Wiene mache, in's mittelländische Meer vorzudringen, und daß die französische Flotte mit dem englischen Geschwader diesem Vorhaben kräftigen Widerstand entgegenstellen werde. Außer den großen Fahrzeugen werden auch kleinere auf den Kriegsfuß gesetzt. Die Mannschaft befindet sich bereits auf den zum Absegeln bestimmten Schiffen. Die Seerekruten werden stark geübt. — Gestern ist das Dampfboot Castor nach Civita-Vecchia abgegangen; es hat Hrn. Artaud, unsern Bevollmächtigten am römischen Hofe am Bord.

Großbritannien.

London, 12. Febr. Aus Dublin schreibt man, daß gegen eine große Anzahl Pächter, weil sie sich weigerten, die Zehnten zu bezahlen, gerichtliche Verfolgungen eingeleitet sind. Die Zeitungen sind mit Rechenschaftsberichten von Versammlungen angefüllt, welche die Abschaffung der Zehnten verlangen. Die Redner zeigen im Allgemeinen viel Heftigkeit gegen die Protestanten und ertheilen der Regierung großes Lob.

Belgien.

Brüssel, 13. Febr. Der Moniteur belge publizirt heute das Kriegsbudget; es beträgt 37,341,000 Fr.

Holland.

Amsterdam, 7. Febr. Während des Jahrs 1834 (von dem Jahre 1835 sind noch keine amtlichen Angaben vorhanden) war in dem Königreiche der Niederlande die Einfuhr 5647 Schiffe mit 652,049 Tonnen, im Werthe von 43 Mill. Thalern; die Ausfuhr 5732 Schiffe mit 632,760 Tonnen, im Werthe von 31 Mill. Thalern. In dem blühenden Jahre 1826 betrug die Einfuhr 559,337 Tonnen, im Werthe von 36 Mill. Thalern; die Ausfuhr 442,021 Tonnen, im Werthe von 23 Mill. Thalern. Der Handel Hollands ist also jetzt bedeutender, als der frühere Handel Hollands und Belgiens. Ja, er übertrifft

sogar die glänzendsten Jahre des vorigen Jahrhunderts, indem die Zahl der einlaufenden Schiffe in den Jahren 1779, 1780, 1783 und 1784 sich durchschnittlich nicht über 5000 erhob.

Portugal.

Lissabon, 30. Jan. In der Sitzung der Abgeordnetenkammer am 26. legte der Minister des Auswärtigen den Heirathsvertrag der Königin mit dem Prinzen von Sachsen-Koburg vor. Der Abgeordnete Barjona stellte, ungeachtet der Einreden des Präsidenten, den Antrag: „daß das Amt eines Oberbefehlshabers der Armee für Friedenszeiten unterdrückt werden solle, und in Kriegszeiten nie dem Gemahl der Königin oder einer andern Person, welche nicht wirklich verantwortlich sey, übertragen werden könne.“ Der Kriegsminister legte der Kammer in derselben Sitzung einen Gesetzentwurf über eine außerordentliche Aushebung von 8700 Mann vor. — In der Sitzung am 28. beschäftigten sich die Kammern mit dem Gesetze über die Naturalisation der Fremden. — Zu Vilaviciosa hat ein heftiger Streit zwischen den Einwohnern und einem Bataillon des 4ten Infanterieregiments stattgefunden. Mehrere Soldaten sind getödtet oder verwundet, die Uebrigen mußten sich in das Schloß zurückziehen.

Schweden.

Christiania, 4. Febr. Am 1. d. versammelten sich die zum 8ten ordentlichen Storting des Königreichs Norwegen gewählten Repräsentanten in dessen Lokale hieselbst. Die Verhandlungen fanden bei offenen Thüren statt, was auf den vorigen Thingen nicht eher, als nach deren Eröffnung der Fall war. Diese dürfte wohl nicht vor nächster Woche eintreten.

Der Repräsentant Ueland hat einen Antrag auf Herausgabe einer eigenen Storthingszeitung gemacht, wovon namentlich jeder Wahlmann ein Gratisexemplar erhalten solle.

Rußland.

St. Petersburg, 6. Febr. Am 13. Dez. v. J. wurden in Bobruisk mit großer Feierlichkeit im Beiseyn der Geistlichen, des Kommandanten, mehrerer Generale und der angesehensten Bewohner der Stadt und Besitzer umliegender Güter die Kiele zu zwei Dampfböten, jedes von 50 Pferden Kraft, gelegt, die, einem den Herren Rosing, Strauch und Ebert von der Regierung ertheilten Privilegium zufolge, dazu bestimmt sind, die Beresina und den Dnieper, zwischen Kremntschug, Kiew, Bobruisk und Borissoff, zu befahren, mit gleichzeitiger Benutzung der auf dieser Strecke in die Beresina und den Dnieper sich ergießenden Flüsse. Die beiden Dampfböte erhielten die Namen: „der Thronfolger“ und „Konstantin“.

— Se. Maj. der Kaiser haben in Betreff der Quarantäneanstalten in den Ländern des Kaukasus und jenseits desselben, so wie im Gouvernement Astrachan, in Uebereinstimmung mit dem Reichsrathe, befohlen: Die bis

jetzt an den äußersten Gränzen Persiens und der Türkei bestehende Quarantänefette bis auf Weiteres fortbestehen zu lassen — jedoch, um die inneren Provinzen des Reiches gegen ansteckende Krankheiten zuverlässiger zu schützen, diesseits der kaukasischen Gebirge eine besondere Quarantänelinie zu errichten, die von der Insel Tschetschna an dem Ufer des kaspischen Meeres beginnen, bis zu den Quarantänen von Bugask und Lumanak am schwarzen Meere fortlaufen und 7 verschiedene größere und kleinere Quarantäneanstalten darbieten soll, nämlich: auf der Insel Tschetschna, in Kislar, bei den Festungswerken von Amir-adschi-jurtoff, zwei in Tschaternagorod, auf der Station Prochladinsk und bei den Festungswerken von Dginsk. Mehrere andere auf dieser Linie bisher bestandene Anstalten werden dagegen aufgehoben.

Türkei.

Belgrad, 11. Februar. So eben zieht Fürst Milosch, unter unbeschreiblichem Jubel der Serbier, ein. Der Pascha hat ihn mit Kanonendonner begrüßen lassen. Auch auf österreichischer Seite in Semlin wurden zu Ehren des Fürsten Salven gegeben. Die bevorstehenden Veränderungen in Serbien werden demnächst verkündet werden. (S. M.)

Smyrna, 21. Januar. Se. Maj. der König von Baiern ist vorgestern, unter dem Inkognito eines Grafen von Augsburg, an Bord der englischen Fregatte Medea hier angelangt, und nachdem er die Merkwürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen, heute wieder abgereist, um sich nach der Küste von Troja zu begeben; von da wird er, nach Besichtigung einiger Inseln des Archipels, nach Athen zurückkehren.

(Allg. Stg.)

Griechenland.

Triest, 11. Febr. Nach Briefen aus Athen über Patras, die bis zum 13. Jan. reichen, war der längst erwartete erste Kurier aus Baiern, Graf von Gravenreuth, endlich am 9. Jan. mit den Depeschen aus München im Piräus angekommen. — Von innern Angelegenheiten verlautet nichts von Bedeutung, als daß die Regierung, da ihr die Zahlung der dritten Serie von den drei Mächten ganz gegen Erwarten und Gebühr fortwährend vorenthalten werde, zu Bestreitung des laufenden Dienstes ein Anleihen, nach einigen von drei, nach andern von fünf Millionen Drachmen von den englischen Häusern, welche die Nationalbank in Griechenland errichten werden, unter billigen Bedingungen gegen Hypothek der Zehnten vom laufenden Jahre kontrahirt und einen Theil der Fonds bereits erhalten habe. Ueber die Gesundheit des Hrn. Grafen von Armanberg lauten die Briefe noch nicht befriedigend, obwohl es im Ganzen besser damit zu stehen schien, als bei Ankunft des hohen Gastes aus Baiern. Es ging deshalb das Gerücht, der Hr. Graf habe nach Baiern den Auftrag gegeben, das Schloß auf seinem Gute zu seiner und seiner Fam-

lie Aufnahme für nächstes Frühjahr einzurichten, und werde um jene Zeit mit seinem Freunde, Hrn. Staatsrath v. Robell, in sein Vaterland zurückkehren. Hr. v. Mieg aber habe sich dazu verstanden, an seiner Stelle auf 2 Jahre in Griechenland zu bleiben. Alles das sind offenbar nur Wahrscheinlichkeiten und unbestimmte Gerüchte, die ich Ihnen mittheile, wie sie in Athen umgingen, ohne ihre Verlässigkeit im Geringsten zu verbürgen. (Allg. Ztg.)

Indien.

London, 6. Febr. Der Vertrag, den die ostindische Kompagnie mit den Uferstaaten am Indus über die freie Schifffahrt des Stroms geschlossen hat, bringt die Schwierigkeiten mit sich, welche sich voraussehen ließen. Diese halbbarbarischen Regierungen können die reichen Ladungen, welche sie an ihren Ufern vorbeifahren sehen, nicht so ruhig vorbeilassen; sie wollen sich mit ihrem Theil an dem vertragsmäßigen Zoll nicht begnügen. Die Amir's von Sind haben ein Schiff auf dem Indus konfisziert und sich geweigert, Schiff oder Ladung herauszugeben. Die engl. Regierung hat daher den bekannten Reisenden Burnes nach Sind geschickt, um die Sache in's Reine zu bringen, und zugleich von den Amir's zu verlangen, einen englischen Residenten bei sich anzunehmen. Dieser letzte Vorschlag war ihnen schon mehreremal gemacht worden, sie hatten ihn aber immer ausgeschlagen. Das letztemal hatten sie jedoch dem Generalgouverneur eine geheime Antwort gegeben, daß sie sich darein fügen wollten, im Falle die Engländer ihnen zur Unterwerfung von Parkur und andern kleinen Staaten behülflich seyn wollten. Es bereitet sich sichtbar ein großer Krieg mit allen westlichen Staaten von Indien vor, vom Ausfluß des Indus bis Kaschmir, dessen Ausbruch sich jedoch vielleicht bis zum Tode von Rumschit Singh hinzieht. Dieser hatte im Oktober einen Schlaganfall, der ihn auch einige Tage der Sprache beraubte; er hat sich aber wieder erholt. Er hat seinen Entschluß angekündigt, den Erbkönig Schah Schudschah wieder auf den Thron von Cabul zu erheben, so daß vorauszu sehen ist, daß die Angelegenheiten von Afghanistan wieder aufs Neue und in größere Verwirrung als je fallen werden. Die Kompagnie scheint sich auf keine Art darein mischen zu wollen, und sich mit der Aussicht, eine Vertheidigungslinie an dem Indus zu erhalten, zu begnügen. (Allg. Ztg.)

Nordamerika.

Es sind Nachrichten aus Amerika vom 27. Januar eingetroffen; sie berichten, daß Hr. Adams sich an die Partei des Generals Jackson, wenigstens in Betreff Frankreichs, angeschlossen habe. Der Senat hat das Comité der auswärtigen Angelegenheiten der Mühe überhoben, den auf die militärischen Rüstungen bezüglichen Theil zu untersuchen, was so ziemlich anzudeuten schien, daß der Senat entschlossen sey, gegen die feindseligen Gesinnungen des Präsidenten zu protestiren.

— Man liest in einem nordamerikanischen Blatte, daß eine Bill behufs der Erneuerung der Verfassung der Bank in die Repräsentantenkammer gebracht worden sey.

— Der Morning-Herald ist der Meinung, daß kein Krieg ausbrechen werde; er gründet diese Ansicht auf den in den Journalen herrschenden ruhigen Ton und auf den Widerstand der amerikanischen Interessen.

— Man liest in dem Sun: Die heute aus New-York eingetroffenen Journale berichten uns, daß die Amerikaner Kriegsrüstungen treffen. Am 21. Januar hat der Senat 600,000 Dollars für den Bau und die Equipirung der Kriegsdampfschiffe votirt. In derselben Sitzung wurde gleichfalls eine Bill für die Vermehrung des Korps der Ingenieure angenommen. Am demselben Tage wurde im Senat einstimmig beschlossen, daß man für die Vertheidigung des Landes den ganzen Ueberschuß der nothwendigen Ausgaben anwenden würde. Ein diesen Morgen hier eingetroffenes Journal berichtet unter'm 24. v. M., was folgt: „Der dormalige Zustand unserer Verhältnisse mit Frankreich bildet den Gegenstand aller Unterhaltungen, und es werden verschiedene Ansichten über den künftigen muthmaßlichen Gang der Regierung geäußert. Man sagt, wir könnten zu keiner kommerziellen Einschränkung gegen Frankreich unsere Zuflucht nehmen, wenn wir nicht unsere Absichten ein halbes Jahr zum Voraus bekundet hätten. Dies hieße die gegenseitigen Uebereinkünfte zwischen Frankreich und den vereinigten Staaten verletzen. Nach den neuesten Privatkorrespondenzen werden die Kriegsmunitio nen in Amerika wenig gesucht.“

Staatspapiere.

Cours der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 18. Febr., Schluß 1 Uhr.		pSt.	Papier.	Geld
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	102 ⁷ / ₈
"	do. do.	4	—	99 ⁹ / ₁₆
"	do. do.	3	75 ⁷ / ₈	—
"	Bankaktien	—	—	1636
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	218
"	Partialloose do.	4	—	141 ¹ / ₂
"	fl. 500 do. do.	—	114 ³ / ₈	—
"	Bethm. Obligationen	4	98	—
"	do. do.	4 ¹ / ₂	—	99 ⁷ / ₈
Preußen	Staatsschuldschein	4	—	102 ¹ / ₈
"	Obl. b. Roths. i. Frankf.	4	—	102
"	d. b. d. in Lnd. a fl. 12 ¹ / ₄	4	—	99 ³ / ₈
"	Prämienchein	—	60 ³ / ₈	—
Baiern	Obligationen	4	—	101 ³ / ₈
Baden	Rentechein	3 ¹ / ₂	—	101
"	fl. 50 Loose b. Goll u. S.	—	—	96 ¹ / ₂
Darmstadt	Obligationen	4	—	—
"	fl. 50 Loose	—	62 ¹ / ₈	—
Nassau	Obligationen b. Roths.	4	—	101 ¹ / ₈
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 ³ / ₈
Holland	Integrale	2 ¹ / ₂	—	55 ¹ / ₁₆
Spanien	Aktivschuld	5	—	48 ¹ / ₄
"	Passivschuld	—	—	16 ¹ / ₄
Polen	Lotterieloose Rtl.	...	69 ³ / ₄	—
"	do. a fl. 500.	—	84 ¹ / ₈	—

Wien, 13. Febr. 4proz. Metalliques 99%; Bankaktien 1359.

Pariser Börse vom 15. Febr. 5proz. konsol. 109 Fr. 55 Ct. — 3proz. konsol. 80 Fr. 70 Ct.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

18. Febr.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 $\frac{1}{2}$ U.	273. 6,9R.	1,8 Gr. ut. 0	D	heiter
N. 3 $\frac{1}{4}$ U.	273. 6,6R.	1,3 Gr. üb. 0	S	trüb
N. 11 U.	273. 8,4R.	0,7 Gr. üb. 0	S	trüb

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 21. Febr.: Zu ebener Erde und erster Stock, oder: Die Launen des Glücks, Lokalposse mit Gesang in 3 Aufzügen, von Resfroy; Musik von Adolph Müller.

Wachsfigurengallerie.

Die Wachsfigurengallerie von Jos. Caris aus Paris ist bis Sonntag, den 21. Febr., zum letztenmale zu sehen. Eintrittspreis 6 kr.



Anzeige
der großen Menagerie,

welche
Sonntag, den 21. Febr.,
zum letztenmale
zu sehen ist.

Die interessanteste Zahmheitsproduktion und Hauptfütterung wird täglich um 5 Uhr Abends gehalten, wobei der Eigenthümer erstens zu dem schönen Leopardtieger, zweitens zur gefleckten Hyäne in die Käfige eintreten wird.

Da er sich alle Mühe geben wird, die Zufriedenheit der geehrten Zuseher zu erwerben, so bittet er um gefäl-

ligen Zuspruch. Der Schauplatz ist auf dem Schloßplatze. Die Menagerie ist von Morgens 8 Uhr bis Abends 6 Uhr zu sehen.

Benedikt Advinent,
Eigenthümer der Menagerie.

Anzeige

für die evangelischen Herren Geistlichen.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg sind zu haben:

Fünzig Konfirmations-scheine,

oder

biblische Denksprüche für evangelische Christen.

Preis 54 kr.

Bestellungen werden franco erbeten.

Ankündigung,

Die Annalen der badischen Gerichte

betreffend.

Bei dem Beginn des 4ten Jahrgangs dieser mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Zeitschrift haben wir das Vergnügen, anzeigen zu können: daß der Herr Oberhofgerichtsrath Tresfurt zu Mannheim sich mit den Herausgebern dieser Blätter verbunden habe, und daß derselbe, so wie der ebenfalls zum Oberhofgerichtsrath ernannte bisherige Miterausgeber, Herr Vitschi, künftig eine große Anzahl oberhofgerichtlicher Entscheidungen einrücken werde, so daß diese künftig in den Annalen gewissermaßen einen stehenden Artikel bilden werden, wodurch diese Blätter an Werth wesentlich gewinnen müssen.

Auch sollen künftig, um diese Zeitschrift einem größern Kreise von Lesern, insbesondere auch den Verwaltungsbeamten und Ortsvorgesetzten ic. weitzvoller zu machen, mehr Administrativsachen, als bisher, aufgenommen werden.

Für das Hofgericht am Oberrhein ist der Hofgerichtsaffessor Woll zu Freiburg an die Stelle des von dort zum Oberhofgericht versetzten Miterausgebers, Herrn Vitschi, getreten, so wie dessen Stelle für das Hofgericht der Seeprovinz bereits für das Jahr 1835 der Hofgerichtsrath Aschbach zu Meersburg übernahm. Der Preis des 4ten Jahrgangs ist 4 fl., und für die Exemplare, welche durch die Briefpost bezogen werden, 2 fl. 20 kr. per Semester. Von den ersten drei Jahrgängen sind noch wenige vollständige Exemplare zu haben, die fortwährend zu den bekannten Preisen abgegeben werden.

Karlsruhe, im Januar 1836.

Die Verlagshandlung,
C. h. Groos.

Karlsruhe. (Anzeige.) Von den als vorzüglich anerkannten berühmten Schleiger chemischen Platina-Bünd-

maschinen, nebst Schwämmchen, welche sich überall eines bedeutenden Absatzes zu erfreuen haben, und durch ihre einfache Konstruktion bei aller äußeren Eleganz, wie durch ihre außerordentlich niedrigen Preise auszeichnen, und für deren Güte und Brauchbarkeit garantiert wird, sind zu haben bei

Karl Benjamin Gehres,
lange Straße Nr. 201.

Anzeige für Herren Geistliche.

Drei sehr schöne silbervergoldete Kelche sind billigen Preises zu verkaufen. Näheres im Zeitungskomtoir.

Steindruckergesuch.

Ein ausgezeichnete Steindrucker wird unter vorthellhaften Bedingungen in eine bedeutende Steindruckerei zu engagiren gesucht; wobei bemerkt wird, daß derselbe später die ganze Leitung des Geschäftes übernehmen kann.

Nur Solche, welche etwas Vorzügliches leisten können, werden berücksichtigt, und wollen diese Proben ihrer Arbeit an Herrn Buchhändler Meißner in Leipzig franco einsenden.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine ihr. engros- und en detail-Handlung wird ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener, wohlzogener junger Mensch, dem es darum zu thun ist, nicht nur Waarenkenntnisse, sondern auch Korrespondenz und doppelte Buchhaltung gründlich zu erlernen, gegen billiges Kostgeld, in die Lehre gesucht.

Näheres auf frankirte Briefe, unter Adresse A. Z., im Zeitungskomtoir.

Karlsruhe. (Lehrlinggesuch.) In eine hiesige engros und en detail-Handlung wird ein Lehrling gesucht. Das Nähere ist im Zeitungskomtoir zu erfragen.

Emmendingen. (Dienst Antrag.) Bei der hiesigen Obereinnehmer wird auf 1. Mai die zweite Gehülfsstelle erledigt; diejenigen Herren Kameralpraktikanten und Kameralscribenten, welche dieselbe anzunehmen geneigt sind, wollen sich, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, in Bälde an den Unterzeichneten wenden.

Emmendingen, den 12. Febr. 1836.

Obereinnehmer,
Dieß.

Dienst Antrag.

Die hiesige, mit einem Gehalt von 350 fl. verbundene zweite Gehülfsstelle ist auf den 24. April d. J. wieder zu besetzen.

Hierzu lusttragende Kameralpraktikanten oder Scribenten wollen sich, unter Anschlag ihrer Zeugnisse, in Bälde an den Verwaltungsvorstand wenden.

Mannheim, den 29. Jan. 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung,
Lang.

Dienst Antrag.

Es wird für das grundherrlich Ferdinand v. Göler'sche Rentamt zu Sulzfeld ein Beamter gesucht, bei dem besonders landwirthschaftliche Kenntnisse vorausgesetzt werden. Die Bewerber um diese Stelle wollen sich bei einem der Grundherren v. Göler, Ferdinand'scher Linie, melden, wo die nähern Bedingungen der Anstellung zu erfahren sind.

Weiertheim. (Rug- u. Brennholzversteigerung.) Montag, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem dahiesigen f. g. Eichbölzle

168 Stämme gefällte Eichen,
von welchen sich mehrere zu Holländer- und die übrigen zu Bau- und Rugholz eignen, und

Donnerstag, den 1. März, Vormittags 10 Uhr:

alda

73 Klasten eichenes Scheiterholz und

2750 Stück eichene Wellen

öffentlich versteigert.

Die Liebhaber wollen sich gefälligst um diese Zeit bei dem hiesigen Rathhaus einfinden.

Weiertheim, den 16. Febr. 1836.

Bürgermeisteramt.

Braun.

vd. Feis,

Rathschreiber.

Rüppurr. (Klasten- und Wellenholzversteigerung.) In dem markgräflichen Langgrundwalde, bei Darlauden, werden

Montag, den 22. d. M., früh 8 Uhr,

60 Klasten gemischtes Scheiterholz von Erlen, Weiden und Wellen, und

15,000 Stück dergleichen Wellen,

sodann

Dienstag, den 23. d. M., um dieselbe Zeit,

20,000 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß die Zusammenkunft jeden Tag um die bestimmte Stunde zu Darlauden beim Rathhause statt finden soll.

Rüppurr, den 13. Febr. 1836.

Großherzogliche Bezirksforstei.

Schmitt.

Billingen. (Weinversteigerung.) Unterzeichneter ist willens, bis

Donnerstag, den 25. Februar d. J.,

Morgens 10 Uhr,

ca. 40 Fuder rein gehaltene Weine, größtentheils 1834r Markgräfler, auch rothen, und Schweizer Weine, öffentlich, gegen baare Zahlung, zu versteigern, und wenn der billige Anschlag erlöbt wird, solche sogleich loszuschlagen.

Billingen, den 15. Jan. 1836.

Fr. Jos. Dold.

Nr. 1421. Bruchsal. (Holzversteigerung.) Im Forstbezirk Bruchsal, Schugrevier Forst, Distrikt Schußplatte, werden durch den Bezirksförster Laurop

am 26. und 27. Febr. d. J.,

öffentlich versteigert:

18 Stämme Eichen, zu Holländer-, Bau- und Rugholz tauglich,

18 Stämme Kirschen,

41 1/2 Klasten buchenes Scheiterholz,

61 = eichenes =

258 1/2 = erlenes =

41 = gemischtes =

27 = buchenes Prügelholz,

140 1/2 = gemischtes =

2100 Stück buchene Wellen,

15625 = gemischte =

Die Zusammenkunft ist jeden Tag, Morgens 8 Uhr, auf dem Sandlacher Richtweg, wo der Ufstadter darüber zieht.

Bruchsal, den 10. Febr. 1836.

Großherzogliches Forstamt.

v. Ehrenberg.

Karlsruhe. (Bau-, Rug- und Brennholzversteigerung.) Aus dem herrschaftlichen Rastnordthwald, Rüppurrer Forst, werden durch den Bezirksförster Schmitt nachbenannte Hölzer versteigert werden, als:

1) Bis Mittwoch, den 24. d. M., Morgens 8 Uhr:

30 Stämme eichenes Bau- und Rugholz,

30 = rufenes Rugholz,

1 Stamm eichenes =

2 Stämme mosholder =

13 = Pappeln und Aspen;

2) Donnerstag, den 25. d. M., zu derselben Stunde:

- 112 Klafter eichenes Scheiterholz,
186 = pappelnes und weidenes Scheiterholz,
14113 Stück dergleichen Wellen;
3) Freitag, den 26. d. M., ebenfalls Morgens 8 Uhr:
4314 Klafter eichenes Scheiterholz,
6114 = rufchenes =
122314 = pappelnes u. weidenes =
1114 = dergleichen Prügelholz,
5400 Stück gemischte Wellen, und endlich
4) bis Samstag, den 27. d. M., gleichfalls Morgens 8 Uhr:
10 Klafter eichenes Scheiterholz,
21 = rufchenes =
15114 = pappelnes u. weidenes =
7314 = gemischtes Prügelholz,
3468 Stück gemischte Wellen.

Die Steigerungsbiethaber werden hiermit eingeladen, sich an jedem der obgedachten Tage, in der bestimmten Stunde, zu Forchheim am Rathhause einzufinden, von wo aus sie zu dem nahen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe, den 12. Febr. 1836.

Großh. Forstamt Ettlingen.
Fischer.

Reihen. (Schäferverpachtung.) Die Gemeindschäferei zu Reihen (Amts Sinsheim) wird am

Dienstag, den 23. Febr. d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathhause allda in einen weitem sechsjährigen Pacht, von Michaelis 1836 anfangend, an den Meistbietenden versteigert werden.

Dieselbe kann im Winter mit 600 und im Sommer mit 400 Stück Schafen beschlagen werden; auch erhält der Pächter, nebst freier Wohnung, Scheuer und Stallung, noch 24 Morgen Acker und Wiesen zum Genuß.

Die Bedingungen über den Pacht können täglich bei dem Gemeinderath eingesehen werden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß sich fremde Steigerer vor Abgabe der Gebote mit legalen Eumunds- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Reihen, den 3. Febr. 1836.

Der Gemeinderath.

Ziegler.

vdt. Fleck,
Rathschreiber,

Nr. 2787. Weinversteigerung.

Bis Donnerstag, den 25. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden in dem ehemals oranischen Hofgebäude zu Hagnau verschiedene Sorten Weine von den Jahrgängen 1826, 1827, 1828, 1831, 1832, 1833 und 1834, in Abtheilungen, einem öffentlichen Verkauf, gegen Baarzahlung bei der Abfassung, ausgesetzt; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Weersburg, den 6. Febr. 1836.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Pecher.

Nr. 3779. Fahr. (Präklusivbescheid.) Alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Liquidationstagsfahrt ihre Forderungen an die Santsmasse des verstorbenen Bürgers und Schuhmachers, Florenz Kopf von Kürzell, nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

B. R. W.

Fahr, den 10. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.
Lichtenauer.

Nr. 3420. Durlach. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des Tagelöhners und Wittwers, alt Bernhard Muff-

gnug von Berghausen, welcher bereits im Jahr 1826 vergantet wurde, ist Sants erkannt, und wird Tagsfahrt zum Nichtigkeits- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 10. März 1836,

Morgens 8 Uhr,

dahier anberaumt; wozu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Santsmasse machen wollen, aufgefordert werden, solche in obiger Tagsfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die sie geltend machen wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Durlach, den 12. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Waag.

Nr. 2272 und 2273. Durlach. (Schuldenliquidation.) Die Webermeister Jakob Haag'schen Eheleute von Auerbach und die Schuhmachermeister Martin Rupp'schen Eheleute von da wollen nach Nordamerika auswandern, daher haben alle diejenigen, welche an diese Leute etwas zu fordern haben, ihre Forderungen künftigen

Dienstag, den 23. Februar,

früh 8 Uhr,

als der angeordneten Schuldenliquidationstagsfahrt, um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach geschehener Auswanderung kein Klagerecht gegen diese Leute mehr dahier statt findet.

Durlach, den 2. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Erter.

Nr. 3229. Bruchsal. (Aufforderung.) Auf die von der Ehefrau des Jakob Bischoff, Christina, geborene Stein von Heimsheim, gegen ihren Ehemann erhobene Ehescheidungsklage wegen dreijähriger Landesflüchtigkeit wird der Beklagte, Jakob Bischoff, andurch aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu sistiren, und auf die gegen ihn erhobene Ehescheidungsklage zu antworten, widrigenfalls die Akten hochpreiselichem Hofgerichte zur Urtheilsfällung vorgelegt werden.

Bruchsal, den 1. Febr. 1836.

Großherzogliches Oberamt.

Kung.

vdt. Gravenauer,
Act. jur.

Nr. 2544. Lörrach. (Verschollenheitserklärung.)

Da Johann Marx von Weil auf die unterm 16. April 1834; Nr. 7101, ergangene öffentliche Vorladung weder selbst erschienen, noch eine Nachricht von ihm eingekommen ist, so wird derselbe hiermit für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen bekannten nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Lörrach, den 11. Febr. 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deurer.

Nr. 1466. Bretten. (Verschollenheitserklärung.)

Da Franz Anton Fischer von Rinklingen der Vorladung vom 26. November 1834 ungeachtet sich nicht gestellt, auch keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe auf den weiteren Antrag seiner Ehefrau, Katharina, gebornen Schmeer, anmit für verschollen erklärt, und die Verwaltung des Vermögens des Verschollenen dieser überlassen.

Bretten, den 22. Januar 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bed.

vdt. Dauth.